

President's Corner (Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.)

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

In einem fast schon wahnsinnigen Tempo erleben wir gerade, wie sich unsere Welt ändert, Stabilität – auch in Hinblick auf die medizinische Versorgung – wäre da manchmal schon die bestmögliche Hoffnung, so erscheint es manchmal. Trotz allem: Wir versuchen unser Bestes, die Rahmenbedingungen auch für eine gute Versorgung von Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten weiter zu verbessern.

Beispielsweise konnten wir im Rahmen eines intensiven Gesprächs mit dem Bundesgesundheitsministerium, an dem auch der Leiter der Regierungskommission teilgenommen hat, sehr gut die Notwendigkeit der Einführung einer eigenständigen Leistungsgruppe Schmerzmedizin verdeutlichen. Auch Reaktionen weiterer Akteure und einiger Bundesländer geben Mut zur Hoffnung, dass wir hoffentlich nicht in allzu ferner Zukunft dieses Ziel erreichen. Genau werden wir den Verlauf der Koalitionsverhandlungen der neuen Bundesregierung diesbezüglich im Auge halten, in der Hauptstadtpolitik können wir auch an guten Kontakten anknüpfen, die Vielzahl der erstmalig gewählten Bundestagsabgeordneten ist jedoch groß. Hier knüpfen wir neue Kontakte, führen in den nächsten Monaten viele Einzelgespräche und planen schon heute unseren parlamentarischen Abend, sobald absehbar ist, wer in welchem Parlamentsausschuss sitzt und wie sich die politische Leitung des Bundesgesundheitsministeriums zusammensetzt.

Zudem möchte ich Sie über eine sehr erfreuliche Entwicklung informieren: Das fachpolitische Forderungspapier zur Einführung einer Leistungsgruppe Schmerzmedizin in der Krankenhausreform, das Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. gemeinsam mit dem Bundesverband der Schmerztherapeuten Deutschlands (BVSD), dem Berufsverband für Physikalische und Rehabilitative Medizin (BVPRM) und der Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akutkliniken (ANOVA) erarbeitet hatte, wird von immer mehr wichtigen Fachgesellschaften unterstützt, so auch von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI), vom Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten (BDA) sowie von der Interdisziplinären Gesellschaft für Orthopädische Schmerzmedizin (IGOST). Das ist sehr gut, steigert dies doch unsere gemeinsame Schlagkraft beim nötigen „Bohren dicker Bretter“. Mit vielen weiteren Fachgesellschaften sind wir über unseren Fachbeirat im Dialog und hoffen auf zeitnahe weitere Unterstützung. Auch mit den uns verbundenen Organisationen der Selbsthilfe sind wir im Austausch und bereiten derzeit mögliche Aktionen vor.

Meine Bitte an Sie als Schmerzexpertin/-experte vor Ort in Ihrer Region: Nutzen Sie Ihrerseits jede Möglichkeit, auch im Umfeld Ihrer Praxis/Klinik auf die Notwendigkeit zu verbessernden Rahmenbedingungen einer guten Versorgung bei Schmerzen hinzuweisen. Und: Machen Sie bitte auch in diesem Jahr wieder mit beim bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“ am 3. Juni 2025, um das Thema „Schmerz“ in die Öffentlichkeit zu tragen. Flyer erhalten Sie



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin

Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9

info@Schmerzgesellschaft.de www.schmerzgesellschaft.de

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, presse@Schmerzgesellschaft.de (V.i. S. d. P.)

über unsere Geschäftsstelle, auch die Telefonhotline bietet sich für Ihre Mitwirkung an, und einen Musterpressemittteilungstext übersenden wir Ihnen noch rechtzeitig.

Liebe Kolleginnen und Kollegen: Ich möchte diesen Presidents Corner bewusst kurz halten. Ausführlicher werden wir dann wieder berichten, wenn die Notwendigkeit und Ausrichtung weitere Maßnahmen in diesem aktuell bestimmenden Thema deutlicher werden. Zusätzlich laufen natürlich auch die weiteren „Routine“-Aufgaben der Gesellschaft, die wir gerade intensiv vorbereiten, wie z. B. die Juniorakademie, der Wissenschaftstag sowie unsere Kurse der Deutschen Schmerzakademie, die Leitlinienarbeit und vor allem mehrere neue Drittmittel-Versorgungsforschungs-Projektanträge, die wir Ende des ersten Quartals einreichen werden. Ich denke, einige von Ihnen treffen ich dabei sicherlich, auch auf eine angeregte Diskussion und Austausch im Rahmen der Schmerzwoche in Mayrhofen. Auch wenn sehr kurzfristig, möchte ich Ihnen auch den Kongress der Europäischen Schmerzgesellschaft EFIC vom 24.–26. April 2025 in Lyon, Frankreich, vgl. <https://europeanpainfederation.eu/efic2025/>, ans Herz legen – vielleicht genau das Richtige für eine spontane „Auszeit“ aus der politischen Gegenwart in die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Schmerzmedizin und den Frühling in Südfrankreich.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und eine hoffentlich auch persönlich erquickende Frühlingszeit 2025,

Ihr

Prof. Dr. Frank Petzke

Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Schmerz 2025 · 39:160

<https://doi.org/10.1007/s00482-025-00877-7>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2025